Bericht

Landesprogramm Kenia
Solidarisch Hunger und Armut überwinden

Projektnummer	LPG17/KE-000.134281
Projektdauer	8 Jahre
Projektträger	Fastenaktion, Luzern

Die Parlaments-, Präsidentschafts- und Regionalwahlen im August 2022 verliefen ruhiger als gedacht. William Ruto, bisheriger Vizepräsident, hat knapp gewonnen. Obwohl der Oberste Gerichtshof Kenias das Ergebnis bestätigt hat, wird dennoch vermehrt gegen die neue Regierung demonstriert. Nach den letzten Wahlen 2017 kam es zu weitreichenden Ausschreitungen mit ungefähr 50 Toten. Die Trockenheit in weiten Teilen Kenias dauert an und einige Projektregionen haben seit zwei Jahren unterdurchschnittliche Regenfälle. Die meisten Projekte konnten aber ihre Ziele erreichen und in den von Trockenheit betroffenen Regionen werden alternative Aktivitäten geplant.

Kontext Land

Die beiden Regenzeiten des Jahres 2022 waren schlecht. Einige Regionen haben nun seit zwei Jahren zu wenig Regen erhalten. Selbst agrarökologische Methoden, die bereits viel Wasser einsparen, kommen teils an ihre Grenzen. Die Partnerorganisationen passen sich an, indem sie sich auf die Spar- und Kreditaktivitäten konzentrieren. Die Trockenheit betrifft knapp die Hälfte der Projektregionen. Gleichzeitig wurden neue Techniken zum Wassersparen erprobt, wie der Anbau von Gemüse in Säcken. Durch Austauschbesuche wurde diese Methode von einer Partnerorganisation zu einer anderen, die neuerdings mit Trockenheit zu kämpfen hat, verbreitet. Die Trockenheit befeuert auch Konflikte zwischen Ethnien, die traditionellerweise auf unterschiedliche Art leben. In einem Projektgebiet zeigte sich dies sehr deutlich und ein bewaffneter Konflikt zwischen Vieh-züchtenden und Landwirtschaft-betreibenden Familien konnte auch durch die Polizei 2022 nicht beendet werden.
Die Wahlen 2022 verliefen ruhiger als erwartet. Der Obersten Gerichtshof Kenias betätigte das Wahlergebnis. Trotzdem sind viele Menschen unzufrieden und sie demonstrieren vermehrt gegen die neue Regierung. Teilweise sind diese unangemeldet und werden von der Polizei niedergeschlagen.
In den von Konflikten betroffenen Projektregionen mussten die Partnerorganisationen zeitweise ihre Aktivitäten unterbrechen. Es wurde teilweise Nothilfe geleistet, um vertriebenen Menschen Unterstützung zu bieten und es ihnen zu ermöglichen, schnell wieder selbst ihre Felder bewirtschaften zu können.

Bericht

Aktivitäten und Resultate des Landesprogramms

Fast 10 000 Menschen, davon 77 Prozent Frauen, sind in mehr als 560 Solidaritätsgruppen organisiert. Im Jahr 2022 haben die Partnerorganisationen mehr als 100 neue Gruppen gegründet. Dies geschieht, indem in den Dörfern der Solidaritätsansatz vorgestellt wird und sich dann Interessierte freiwillig in Gruppen zusammenfinden. Diese Gruppen werden geschult, in Gemeinschaftswesen, Agrarökologie und solidarischem Sparen. 90 Prozent der Solidaritätsgruppen führen gemeinschaftliche Aktivitäten durch, wie die gegenseitige Hilfe auf den Feldern ihrer Mitglieder. 95 Prozent haben gemeinsame Felder, deren Ernte sie zur Aufbesserung ihrer Sparkassen nutzen oder untereinander aufteilen.

2022 wurden in zwei Projektregionen Nothilfeprojekte durchgeführt: Es wurde Nahrung verteilt, an Erwachsene und Schulkinder, sowie psychosoziale Unterstützung in Schulen angeboten, in denen viele Kinder aus konfliktreichen Regionen kommen.
Zusammen mit der Kenianischen Bischofskonferenz wurde im Vorlauf zu den Wahlen ein Projekt zur Sensibilisierung der Bevölkerung in einigen Landesteilen durchgeführt, um friedliche Wahlen zu fördern. Während der Wahlen unterstützte Fastenaktion die Bischofskonferenz bei der Durchführung des Wahlmonitorings.

Beispielprojekte

Die **Diözese Machakos** arbeitet in Makueni County, einem sehr trockenen und vom Klimawandel stark betroffenen Gebiet. Die Dürreperioden werden länger und vor allem die Frauen und Kinder müssen längere Wege zu den Wasserstellen zurücklegen. Trotzdem wenden dort 810 Personen (80% Frauen) agrarökologische Methoden an. Es wurden sogenannte Sackgärten angelegt, in denen Gemüse in Säcken und anderen Behältern angebaut wird. Dadurch geht weniger Wasser verloren. Diese Methode verbreitete sich nach einem Austauschbesuch auch bei einer anderen Partnerorganisation, was die Wirksamkeit solcher Austauschbesuche bestätigt. Bei meinem Projektbesuch im Januar 2023 bei dieser Partnerorganisation hatten alle knapp zehn von mir besuchten Familien solche Sackgärten.

Die **Kimaeti Farmers Association (KFA)** ist eine erst kürzlich zum Programm gestossene Partnerorganisation. Ihr Entstehen passt sehr gut zum Landesprogramm: Es haben sich Bäuerinnen und Bauern zu Gruppen zusammengeschlossen, um gemeinsame ihr Bananen zu vermarkten. Die Geschäftsführung wird regelmässig aus den Reihen der Mitgliedsgruppen gewählt und besteht derzeit aus 3 Frauen und 2 Männern – einzigartig im Landesprogramm Kenia. KFA ist sehr interessiert an agrarökologischen Methoden und hat bereits 55 neue Solidaritätsgruppen gegründet, mit mehr als 950 Mitgliedern (knapp 80 Prozent davon sind Frauen). Sie werden nach und nach in die Struktur von KFA aufgenommen.

Dank Ihnen!

Die Partnerorganisationen des Landesprogramms von Fastenaktion konnten mehr als 22 000 Menschen, davon 64 Prozent Frauen, unterstützen. Zählt man die Familienmitglieder und andere nicht direkt an Projektaktivitäten teilnehmende Personen dazu, sind es mehr als 150 000 Menschen.

Veränderungen in der Lebensweise der Menschen in den sehr trockenen Gebieten Kenias scheinen aufgrund des Klimawandels unausweichlich. Der Weltklimarat hat am 20.3.2023 seinen neuesten Bericht vorgestellt: Es gibt noch eine Chance, die schlimmsten Folgen der Klimakrise abzuwenden. Die Klimakrise trifft die Ärmsten besonders hart. In unserer täglichen Arbeit bei Fastenaktion sehen wir das Leid und den Hunger. Dank Ihrer Unterstützung kann *Fastenaktion* ihre Partnerorganisationen dabei unterstützen, mit den Menschen zusammen neue Wege zu finden. Dafür danke ich Ihnen herzlich.

Luzern, 20.3.23/Leon Jander, verantwortlich für das Landesprogramm

Bericht

Dominic Mutunga ist einer der Gärtner in den gemeinschaftlich organisierten Baumschulen des Projektes der Diözese Machakos. Die Baumschulen sind ein wichtiger Bestandteil für den Erfolg des Projektes.

© 2022 Eyeris Communication/ Fastenaktion.

Einer seiner Kollegen berichtet in einem Video, wie die Arbeit organisiert wird: https://youtu.be/PBUmrKWeZWs.

Munini Vaati lebt in einer sehr trockenen Gegend der Diözese Machakos. Durch das Projekt erlernt sie wassersparende Anbautechniken.

© 2022 Eyeris Communication/ Fastenaktion.

In einem Video berichtet sie eindrücklich über ihr Leben: https://youtu.be/XWjE6I4mWCs.

In Gemeinschaft werden die schweren Arbeiten, zum Beispiel der Vorbereitung der Beete und das Graben der Wasserkanäle, erleichtert. Denah Komen (dritte von rechts) profitiert hier von der Gemeinschaftshilfe in ihrem Garten, unterstützt von der Diözese Nyahururu.

© 2022 Eyeris Communication/ Fastenaktion.